

**SITZUNGSVORLAGE**

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 28.11.2016

Drucksache Nr. **2016/246**  
Federführung Stadtbauamt Fachbereich  
Stadtplanung  
Sachbearbeiter Melanie Griebe  
Stand 10.11.2016  
Aktenzeichen 321.87  
Mitwirkung

**Landesgartenschau 2024**

- a) Vorstellung von Holzbrücken durch den Clusterbeirat Holz und Forst**
- b) Sachstandsbericht**

**Beschlussvorschlag**

Kenntnisnahme

**Sachdarstellung****a) Holzbrücken**

Im Rahmen der Planungen zur Landesgartenschau sind mehrere Brücken vorgesehen. Es wird angestrebt, hierfür eine Brückenfamilie zu entwickeln.

Durch Gespräche mit dem Clusterbeirat Holz und Forst wurde das Thema Bauen mit Holz und Holzbrücken an uns herangetragen. Holz als Baustoff hat im Allgäu im Bereich von Brücken und Gebäuden Tradition. Auch in Wangen befinden sich Holzbrücken im Stadtgebiet.

Im Arbeitskreis Landesgartenschau fand hierzu bereits ein erster Austausch zum Thema Holzbrücken statt. Herr Wetzel vom Clusterbeirat Holz und Forst sowie Herr Prof. Cheret haben hierzu referiert.

Die Entwicklung von Holzbrücken stellt ein Pilotprojekt der Clusterinitiative Forst und Holz des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zur Entwicklung einer neuen Brückengeneration dar. Ziel des Forschungsprojekts ist die Entwicklung langlebiger, nachhaltiger, ökonomisch sinnvoller und ästhetisch ansprechender Konstruktionen, welche in unterschiedlichster Art und Weise zur Anwendung kommen können und somit Holzbrücken auf dem Markt weiter etablieren. Dabei werden umfangreiche Analysen bestehender Holzbrücken durchgeführt, Konstruktionsregeln erstellt und zahlreiche Planungsempfehlungen entwickelt.

Das Ingenieurbüro Knippers Helbig arbeitet gemeinsam mit der Materialprüfungsanstalt der Universität Stuttgart, dem Architekturbüro Cheret Bozic und der Fa. Schaffitzel Miebach an der Entwicklung mustergültiger Holzbrücken.

## b) Sachstandsbericht

### Beratung über die Standortvarianten für den Wohnmobilstellplatz, den Reitverein sowie die Schützengilde

Für den Wohnmobilstellplatz, den Reit- und Fahrverein sowie den Schützenverein haben sich aufgrund der Entwicklungen in den letzten Monaten neue Optionen und Erkenntnisse ergeben, die sich auf die Standortwahl auswirken. Zur Erörterung werden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Standorte gegenübergestellt.

Für den weiteren Planungsprozess sind diese Standortentscheidungen von Bedeutung, da diese sich unmittelbar auf die Erschließungsplanung auswirken. Mit der Erschließung der ERBA wird vorbehaltlich des Gemeinderatsbeschlusses im Jahr 2017 begonnen. Der Auwiesenweg soll im Anschluss daran erschlossen werden.

#### Reit- und Fahrverein

##### Bestehender Standort im Auwiesenweg:

<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebäude und Platz vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nähe zur Wohnbebauung</li> <li>- Parkplatzproblem insbesondere beim Turnier</li> <li>- Kein Platz für Erweiterungen</li> <li>- Nähe zum FFH-Gebiet</li> </ul>

##### Standort Stadteingang ERBA:

<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zufahrt über die L320</li> <li>- Errichten von Parkplätzen für Vereinsnutzungen (insb. Fußball und Reiter), Veranstaltungen der ERBA, städt. Veranstaltungen sowie für die Landesgartenschau</li> <li>- Keine unmittelbare Wohnbebauung</li> <li>- Grundstück im Auwiesenweg kann zur Refinanzierung mit Wohnhäusern bebaut werden. Ca. 5.000 – 6.000 m<sup>2</sup> stehen für eine Wohnbebauung zur Verfügung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kosten für die Verlagerung von Reithalle, Turnier- und Abreiteplatz</li> <li>- Zusätzliche Flächeninanspruchnahme</li> </ul>

#### Wohnmobilstellplatz

##### Bestehender Standort im Vorderen Ebnet

<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nähe zur Altstadt</li> <li>- Frequenzbringer für die Unterstadt</li> <li>- Infrastruktur vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zufahrtsituation</li> <li>- Konflikt aufgrund von parkenden Pkw, die die angrenzenden Sportflächen aufsuchen</li> <li>- Räumliche Anpassungen erforderlich</li> <li>- Nähe zum Wohngebiet</li> </ul>

### Standort am Südring:

<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Gute Zufahrtmöglichkeit auch für größere Fahrzeuge</li><li>- Keine angrenzende Wohnbebauung</li><li>- Erweiterungsmöglichkeit</li><li>- Großzügige Gestaltung mit Grün- und Freiflächen möglich</li><li>- Nutzung einer Brachfläche</li><li>- Möglichkeit, im Bestandsgebäude eine Wohnung für den Platzwart einzurichten</li><li>- Errichten von Sanitäranlagen im Bestandsgebäude möglich</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Entfernung zur Altstadt</li><li>- Platz und Infrastruktur müssen neu angelegt werden</li><li>- Nähe zu Landfahrerplatz und Übergangwohnheim</li><li>- Lärmbelastung durch den Südring</li></ul>

### **Schützenverein**

#### Bestehender Standort im Auwiesenweg

<u>Vorteil</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bestehendes Vereinshaus</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Platz für Bogenschießen nur bedingt realisierbar</li><li>- Ökologisch sensible Lage im Argenknief</li><li>- öffentlicher Fußweg entlang der Argen nicht oder erschwert realisierbar</li></ul>

#### Standort Hofstelle am Südring

<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Das vorhandene Gebäude kann ggf. genutzt werden.</li><li>- Zufahrt direkt über den Südring</li><li>- Der Naturraum wird geschont.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Das Vereinshaus muss ebenfalls verlagert werden.</li><li>- Der Wohnmobilstellplatz ist dort nicht mehr realisierbar.</li></ul>

Aufgrund der aufgeführten Vor- und Nachteile wird vorgeschlagen, die Hofstelle für den Schützenverein in die weiteren Überlegungen einzubeziehen. Die Schützengilde steht diesem Standort positiv gegenüber.

Für den Bogenschießplatz wären dort ausreichend Flächen verfügbar. Die Wiese würde auch weiterhin als offen gestaltete Freifläche erhalten bleiben. Eine Abstimmung über die Kostenübernahme für den Ersatzbau durch die Versicherung ist bereits erfolgt.

Dies bedingt, dass der Wohnmobilstellplatz im Vorderen Ebnet verbleibt.

Die Möglichkeit einer Verlagerung des Reitplatzes Richtung Stadteingang wird durch die Verwaltung geprüft. Durch die Verlegung können ca. 5.000 - 6.000 m<sup>2</sup> zusätzliche Wohnbauflächen entstehen. Die Kosten für die Verlegung der Reitanlage können durch den Grundstückserlös gegenfinanziert werden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Es ergeben sich zunächst keine finanziellen Auswirkungen.

## **Anlagen**

Zu a)

- Bericht über das „Modellprojekt Holzbrücke“ des Clusterbeirats Holz und Forst
- Plan mit möglichen Brückenstandorten entsprechend dem Rahmenplan zur Landesgartenschau (Datei Anlage LGS Seite 1)

Zu b)

- Planungsvarianten (Datei Anlage LGS Seite 2-7)